

УЧРЕЖДЕНИЕ ОБРАЗОВАНИЯ
«ПИНСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ АГРАРНО-ТЕХНИЧЕСКИЙ
КОЛЛЕДЖ ИМЕНИ А.Е. КЛЕЩЁВА»

ЦИКЛОВАЯ КОМИССИЯ ОБЩЕОБРАЗОВАТЕЛЬНЫХ ДИСЦИПЛИН

Уважаемые учащиеся!

Приглашаем принять участие в онлайн-конкурсе «Лучший переводчик»!

Участники: учащиеся колледжа, изучающие и изучавшие немецкий язык

Конкурс проводится в **трёх** номинациях

1. Перевод профессионально-ориентированного текста на русский язык
2. Перевод публицистического текста на русский язык
3. Перевод прозаического художественного текста на русский язык

Сроки проведения конкурса

7-10 мая -Предоставление конкурсных работ учащимися

11-12 мая - Оценка качества перевода работ участников

13 мая - Объявление итогов конкурса

Процедура предоставления работ

Материалы конкурса размещаются на сайте колледжа www.pgatk.by

Прием работ осуществляется по электронной почте paschkewitsch.alla19@mail.ru с указанием в теме письма фамилии и инициалов участника, номер группы. К письму должны быть прикреплены приложения-файлы с переводом текста.

Результаты конкурса размещаются на сайте колледжа www.pgatk.by

Ответственный за организацию и проведение конкурса Пашкевич Алла Владимировна (тел. 29-341-02-46)

ПОЛОЖЕНИЕ

о проведении

Конкурса «Лучший переводчик»

1. Общие положения

1.1. Настоящее Положение о проведении Конкурса перевода (далее – Конкурс) определяет цели и задачи Конкурса, условия участия, требования к предъявляемым конкурсным работам, критерии оценки, порядок проведения Конкурса, порядок награждения победителей и действует до завершения конкурсных мероприятий.

2. Цели и задачи конкурса

- 2.1. Способствовать развитию социокультурной компетенции учащихся.
- 2.2. Предоставить возможность самостоятельно интерпретировать иностранный текст различных стилей, содействовать творческому самовыражению.
- 2.3. Стимулировать интерес к изучению иностранных языков.
- 2.4. Расширить лингвистический кругозор учащихся.

3. Условия участия в конкурсе

- 3.1. На Конкурс принимаются переводы на русский язык профессионально-ориентированных, публицистических и художественных текстов.
- 3.2. В Конкурсе имеют право принимать участие учащиеся колледжа, изучающие и изучавшие немецкий язык.
- 3.3. Анонимные заявки не рассматриваются.

4. Сроки проведения конкурса

- 4.1.
 - 7-10 мая - Предоставление конкурсных работ учащимися
 - 11-12 мая - Оценка качества перевода работ участников
 - 13 мая - Объявление итогов конкурса
- 4.2. Результаты конкурса размещаются на сайте колледжа www.pgatkk.by

5. Порядок предоставления конкурсных материалов

- 5.1 Материалы Конкурса (тексты для перевода) можно получить в электронном виде на сайте колледжа по ссылке
- 5.2 Требования к оформлению работ.
 - перевод принимается в электронном виде (в форматах .doc или .docx);
 - все переводы должны содержать имя автора и название переводимого произведения в заголовке.

5.3 Прием работ осуществляется по электронной почте raschkewitsch.alla19@mail.ru с указанием в теме письма фамилии и инициалов участника, номер группы. К письму должны быть прикреплены приложения-файлы с переводом текста.

5.4. Работы, предоставленные на Конкурс, не рецензируются и не возвращаются.

6. Критерии оценки конкурсных работ

- стилистическая грамотность перевода;
- сохранение семантической структуры текста;
- разнообразие переводческих приемов;
- отсутствие грамматических, стилистических, лексических и прочих ошибок.

7. Подведение итогов и награждение победителей

7.1. Победители в каждой номинации определяются на основе решения Организатора.

7.2. Результаты конкурса будут опубликованы не позднее 13 мая 2022 г. на сайте колледжа и в группах Организаторов в социальных сетях.

7.4. Победители получают почетные дипломы и памятные призы.

Номинация: Перевод публицистического текста с немецкого языка

Im Banne der Südsee von Alma M. Karlin

Der winzige Küstendampfer mit einer Ersten wie ein Gefängnis und einer Dritten, in die ich Gott sei Dank nur dankbar abweisende Blicke warf, kroch an der schönen und gewundenen Küste von Viti Levu dahin, watschelte kurze Zeit den breiten Strom landeinwärts, entschloß sich zum Abzweigen, schob sich durch einen so engen Kanal, daß der nackte schwarze Lotse jedesmal ans Land springen und den Schnabel des Seevogels landwärts ziehen mußte, ehe der Schwanz rückwärts mit Mühe und Not an einer Krümmung vorbei konnte, und erreichte endlich pustend am folgenden Tage Levuka, wo die Mischlinge wohnen und wo sie etwas »sind«. Im weißeren Suva sind sie gesellschaftlich tot, hier blühen sie ein wenig.

Ich genoß den Beginn der Fahrt wie ich noch nie eine Seereise genossen hatte, denn jeder Mensch kann auf einem pustenden Dampfer sitzen, aber so hinausfahren ins offene Meer hinter geblähten Segeln, vom Weinen eines Tritonhorns begleitet und doch so mutterseelenallein, das war etwas! Auch die Mannschaft war dazu angetan, die Augen zu erfreuen. Der Kapitän, ein fetter Schwarzer mit roten Blumen im wulstigen Kraushaar, spuckte oft ins Meer hinein (weil das die Geister abhielt und Glück brachte), und alle seine Helfer sprangen auf dem Deck herum, alle schwarz wie Ebenholz, bis auf das Sulu oder Lendentuch, das vom Nabel bis an die Knie reichte, völlig nackt und ebenfalls mit Blumen in den Haaren.

Das Meer war blau. Von jener weichen Bläue, die wie dunstüberschattet ist und woraus das Sonnenlicht als flimmerndes Netz ruhte. Das Land hinter uns wurde niedrig, flach, das Grün verblaßte; einige Möwen, dann waren wir allein. Aber je weiter der Tag fortschritt und trotz des breiten Segels, das mich einerseits und des schwarzen Schirms, der mich anderseits sehr schützte, fühlte ich das unerträgliche Brennen der Haut, die langsam aber sicher verbrannt wurde und nun rot glühte.

Strandlust (Nordseegedichte)

Gern bin ich allein an des Meeres Strand,
Wenn der Sturmwind heult und die See geht hohl,
Wenn die Wogen mit Macht rollen zu Land,
O wie wird mir so kühn und so wonnig und wohl!

Die segelnde Möwe, sie rufen ihren Gruß
Hoch oben aus jagenden Wolken herab;
Die schäumende Woge, sie leckt meinen Fuß,
Als wüssten sie beide, wie gern ich sie hab'.

Und der Sturm, der lustig das Haar mir zaust,
Und die Möw' und die Wolke, die droben zieht,
Und das Meer, das da vor mir brandet und braust,

Sie lehren mich alle manch herrliches Lied.

Doch des Lebens erbärmlicher Sorgendrang,
O wie sinkt er zurück, wie vergess' ich ihn,
Wenn die Wogenmusik und der Sturmgesang
Durch das hoch aufschauende Herz mir ziehn!

Im Hinblick auf Umwelt und Gesundheit leidet die Donau-Schwarzmeer-Region unter ganz akuten Problemen. Die Donau ist hinsichtlich Trinkwasserversorgung, Bewässerung, Industrie, Fischerei, Tourismus, Energieerzeugung und Schifffahrt steigender Belastung ausgesetzt. Das Hauptumweltproblem für das Schwarze Meer ist die Eutrophierung, die auf die übermäßigen Nährstoffeinträge über die Flüsse und unmittelbar aus den Küstenländern zurückzuführen ist. Die Eutrophierung hat seit den 60er Jahren zu radikalen Veränderungen im Ökosystem geführt und starke grenzübergreifende Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die menschliche Nutzung des Meeres, einschließlich Fischereiwirtschaft und Erholungssuche, gezeitigt. Im letzten Jahrzehnt haben nationale und internationale Umweltinitiativen versucht, der Verschlechterung des Umweltzustands der Donau und des Schwarzen Meeres abzuhelpfen. In der Region wurden verschiedene Instrumente für die umweltpolitische Zusammenarbeit geschaffen, insbesondere das Donauschutzübereinkommen und das Übereinkommen zum Schutz des Schwarzen Meeres vor Verschmutzung (Schwarzmeer-Übereinkommen). Unter diesen Übereinkommen wurden Umweltprogramme aufgelegt, in denen Strategien definiert und Krisenherde benannt sind, für die Investitionsmaßnahmen nötig wären, um grenzübergreifende Belange anzugehen. Die Eutrophierung des Schwarzen Meeres durch die übermäßigen Nährstoffeinträge über die Flüsse und unmittelbar aus den Küstenländern hat seit den 60er Jahren zu radikalen Veränderungen im Ökosystem geführt. Dies wiederum hatte starke grenzübergreifende Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die menschliche Nutzung des Meeres, einschließlich Fischereiwirtschaft und Erholungssuche. Die Bemühungen, diese Situation rückgängig zu machen, waren bis jetzt unzureichend, so dass heute Handlungsbedarf besteht, um die Umwelt wieder in einen für die Menschen in der Region akzeptablen Zustand zu versetzen und die Ökosysteme des Schwarzen Meeres zu schützen und wiederherzustellen.

Номинация: Перевод художественного текста с немецкого языка

DANIEL KEHLMANN

Die Vermessung der Welt (Auszug)

Die Sterne

Nachdem er angekündigt hatte, wo und wann der Planet zum nächsten Mal auftauchen werde und ihm natürlich keiner geglaubt hatte und der elende Steinklumpen dann doch auf Tag und Stunde genau aus der Nacht getreten war, war er jetzt also berühmt. Die Astronomie war eine populäre Wissenschaft. Könige interessierten sich dafür, Generäle verfolgten ihre Entwicklungen, Fürsten schrieben Preise für Entdeckungen aus, und die Zeitungen berichteten über Maskelyne, Mason, Dixon und Piazzi wie über Helden. Einer, der für immer den Horizont der Mathematik erweitert hatte, war eine Kuriosität. Wer aber einen Stern entdeckte, ein gemachter Mann.

Ja nun, sagte der Herzog, da sehe man es. Jetzt habe er es doch geschafft.

Gauß, der nicht wusste, was er darauf antworten sollte, verbeugte sich stumm.

Und sonst, fragte der Herzog nach der üblichen Nachdenkpause. Persönlich? Er habe gehört, man wolle heiraten?

Doch doch, sagte Gauß, ja.

Der Audienzraum hatte sich verändert. Die Deckenspiegel, offenbar aus der Mode gekommen, hatte man durch goldenes Blattwerk ersetzt, und es brannten weniger Kerzen. Auch der Herzog sah anders aus: Er war älter geworden. Ein Augenlid hing schlaff herab, die Wangen waren wulstig, sein schwerer Körper schien schmerzhaft fest auf seine Knie zu drücken.

Eine Gerberstochter, habe er gehört?

Stimmt, sagte Gauß. Lächelnd fügte er hinzu: Eure Hoheit. Was für eine Anrede! Was für ein Ort. Er musste sich zusammennehmen, damit er nicht respektlos wirkte. Dabei mochte er diesen Herzog. Er war kein übler Mann, er bemühte sich, die Dinge richtig zu machen, und im Vergleich zu den meisten war er nicht einmal dumm.

Eine Familie, sagte der Herzog, müsse ernährt werden.

Das sei nicht zu leugnen, sagte Gauß. Deshalb habe er sich ja der Ceres gewidmet.

Der Herzog sah ihn mit gerunzelter Stirn an.

Gauß seufzte. Ceres, sagte er betont langsam, habe man den Planetoiden getauft, den Piazzi zuerst gesichtet und dessen Umlaufbahn er, Gauß, bestimmt habe. Er habe sich dem Problem überhaupt nur seiner Heiratspläne wegen gewidmet. Er habe gewusst, dass er jetzt etwas Praktisches leisten müsse, das auch Leute begreifen könnten, die weniger ... Er zögerte. Auch Leute begreifen könnten, die sich für Mathematik nicht interessierten.

Der Herzog nickte. Gauß erinnerte sich, dass er ihn nicht direkt ansehen sollte, und schlug die Augen nieder. Er fragte sich, wann endlich das Angebot kommen würde. Immer das langwierige Hin und Her, immer solche Umschweife. All die ans Gerede verlorene Zeit!

In diesem Sinn habe er eine Idee, sagte der Herzog.

Gauß zog die Augenbrauen weit hinauf, um Überraschung zu mimen. Er wusste, dass die Idee von Zimmermann war, der stundenlang auf den Herzog eingeredet hatte. Vielleicht sei ihm aufgefallen, dass Braunschweig noch keine Sternwarte habe.

Beizeiten, sagte Gauß.

Was?

Es sei ihm aufgefallen.

Nun frage er sich, ob die Stadt nicht eine bekommen müsse. Und Doktor Gauß, trotz seiner Jugend, solle ihr erster Direktor sein. Der Herzog stemmte die Hände in die Seiten. Sein Gesicht verzog sich zu einem breiten Lächeln. Das überrasche ihn, nicht wahr?

Er wolle einen Professorentitel dazu, sagte Gauß.

Der Herzog schwieg.

Einen Professorentitel, wiederholte Gauß, jede Silbe betonend. Eine Anstellung bei der Universität Helmstedt. Doppelte monatliche Bezüge.

Der Herzog trat vor und wieder zurück, machte ein brummendes Geräusch, blickte an die goldblattverzierte Decke. Gauß nutzte die Zeit, um einige Primzahlen abzuzählen. Er hatte schon viele tausend davon. Er war ziemlich sicher, dass man nie eine Formel finden würde, sie zu ermitteln. Aber wenn man viele hunderttausend abzählte, konnte man die Wahrscheinlichkeit ihres Auftauchens asymptotisch bestimmen. Für einen Moment war er so konzentriert, dass er zusammenzuckte, als der Herzog sagte, man feilsche nicht mit seinem Landesvater.

Das liege ihm auch fern, sagte Gauß. Hingegen halte er es für notwendig mitzuteilen, dass ihm ein Angebot aus Berlin gemacht worden sei sowie von der Akademie in Sankt Petersburg. Russland habe ihn immer interessiert.

Schon oft habe er sich vorgenommen, die russische Sprache zu lernen.

Номинация: Перевод профессионально-ориентированного текста с немецкого языка

*2-70 02 01 «Промышленное и гражданское строительство»
2-70 03 31 «Строительство дорог и транспортных объектов»*

Bindemittel

Bindemittel sind pulverförmige oder flüssige Stoffe mit der Fähigkeit, sich nach ihrer Verarbeitung durch chemische oder physikalische Vorgänge zu verfestigen und dadurch andere Stoffe, die als Füllstoffe wirken, miteinander zu verkitten.

Bindemittel haben die Eigenschaft, mit Wasser angerührt, zu erhärten. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil des Mörtels und Betons und haben die Aufgabe, die Körner der Zuschlagstoffe fest miteinander zu verbinden.

Für die Bauindustrie sind Bindemittel ein sehr wichtiger Grundstoff. Der Baufachmann muss die einzelnen Arten genau kennen und die oft sehr unterschiedlichen Verarbeitungsbedingungen beherrschen, damit die Bindemittel sparsam und zweckentsprechend verwendet werden und die mit ihnen gefertigten Bauteile von guter Qualität sind.

Nach ihrer Eigenschaft beim Erhärten unterscheiden wir zwei Gruppen von Bindemitteln: nichthydraulische und hydraulische Bindemittel. Nichthydraulische Bindemittel dürfen während des Erhärtens und auch danach nicht ständig mit Wasser (griechisch: hydor) zusammenkommen; sie bilden „Luftmörtel“ (an der Luft erhärtenden Mörtel). Das Erhärten erfolgt auf Grund physikalischer und chemischer Vorgänge.

Zu den nichthydraulischen Bindemitteln gehören Baukalke (Luftkalke), Gips-, Anhydritbinder, Magnesiabinder und die ohne Zuschlagstoffe rein physikalisch erhärtenden Mörtelbinder Lehm und Schamotte.

Hydraulische Bindemittel erhärten sowohl gänzlich an der Luft als auch unter Wasser. Sie werden, weil sie auch unter Wasser erhärten, hydraulische Bindemittel genannt. Sie erhärten ebenfalls auf Grund physikalischer und chemischer Vorgänge.

Zu den hydraulischen Bindemitteln gehören hauptsächlich Zemente, ferner Wasserkalk, Nassbinder, Mischbinder und Schlackenbinder.

Gewässer

Eine große Bedeutung für die Landwirtschaft hat die Ausweisung von Wasserschutzgebieten. Solche Schutzgebiete können zur Sicherung der Wasserversorgung und zum Schutz des Grundwassers vor nachteiligen Einwirkungen mit bestimmten Geboten und Verboten festgesetzt werden.

Es gibt in Belarus mehr als 20 000 Flüsse und Bäche mit einer Gesamtlänge von etwa 91 000 km und ca. 11 000 Binnenseen, darunter 470 Seen mit einer Fläche über 0,5 km². Der größte See Belarus ist der Narotsch-See (79,2 km², größte Tiefe etwa 25 m). Mehr als die Hälfte der Wasserressourcen (56 %) gehören zum Schwarzmeerbecken, die anderen zum Ostseebecken. Von wichtigster Bedeutung für die Binnenschifffahrt sind die Flüsse Pripjat, Dnepr, Neman, Beresina und Dvina sowie der Dnepr/Bug-Kanal.

In Belarus wurden 145 Stauseen errichtet. Von besonderer Bedeutung ist der Vilejka-Stausee (75 km²), der dem Wassersystem Wilejka-Minsk den Anfang gibt, durch dieses wird das Wasser der Wilija zur Hauptstadt der Republik Minsk geleitet.

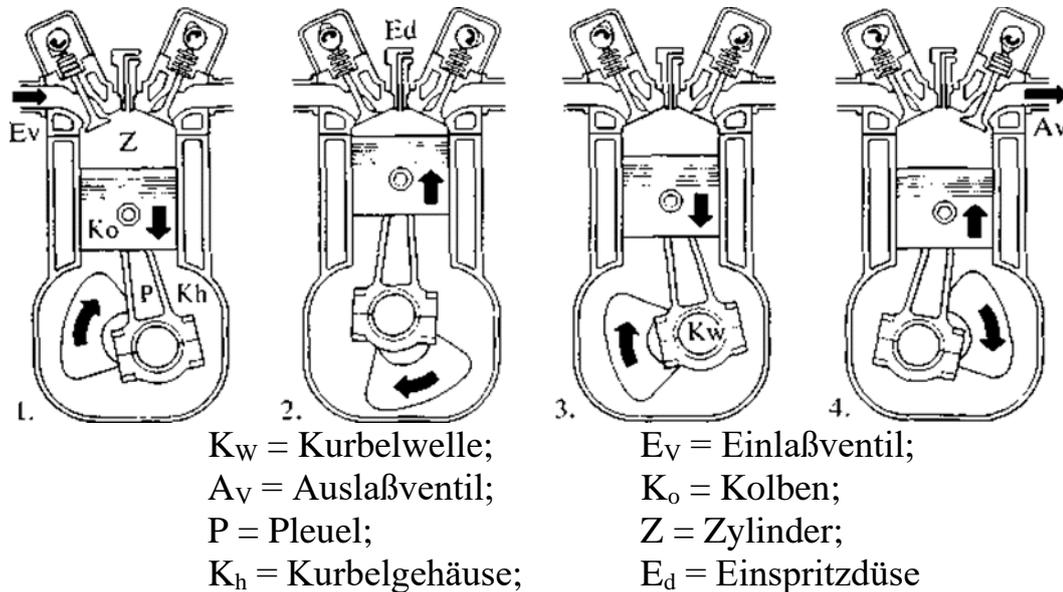
Die erneuerbaren Oberflächen- und Grundwasserressourcen reichen zur Deckung des gegenwärtigen und zu erwartenden Wasserbedarfs aus. Die in den Seen gespeicherte Wassermenge wird mit 6 - 7 km³ und die der Stauseen mit 3,1 km³ geschätzt. Die Wasserentnahme für Haushalts- und Wirtschaftszwecke liegt nicht über durchschnittlich 5 – 7% von den jährlich erneuerbaren Wasserressourcen.

Gutes Trinkwasser wird knapp in der Welt. Weniger als 10% von etwa 3 Mld Menschen auf der Erde sind an zentrale Trinkwasserversorgungsanlagen angeschlossen, ein großer Teil davon nur für einige Stunden des Tages.

Wasser wird jetzt immer mehr zu einem Industrierohstoff wie Kohle, Erdöl oder Gas. Der weitere technische Fortschritt, das Wachstum der Städte und die Entwicklung der Agrarproduktion können unter Umständen die Wasserversorgung der ganzen Menschheit gefährden. Der Süßwassermangel ist in weiten Gebieten der Welt schon heute ein akutes Problem.

Der Reichtum der Wasserressourcen ist sehr ungleichmäßig verteilt. Nur 20 Prozent des Flusswassers entfallen auf Gebiete mit großer Bevölkerungsdichte.

Die Arbeitsweise des Dieselmotors



Die Abbildungen 1 bis 4 zeigen Schnitte durch einen Dieselmotor. Wir erkennen einen Zylinder (Z), in dem sich der Kolben (K_o) bewegt. Der Pleuel (P) verbindet den Kolben mit der Kurbelwelle (K_w), die im Kurbelgehäuse (K_h) rotiert. Im Zylinderkopf befinden sich die Einspritzdüse (E_d), das Einlaßventil (E_v) und das Auslaßventil (A_v). Wir bezeichnen diese Maschine als Viertaktmotor, denn der Arbeitszyklus dieses Motors besteht aus vier Kolbenbewegungen (Takten):

1. Ansaugtakt.

In Abb. 1 bewegt sich der Kolben nach unten. Das Einlaßventil ist geöffnet, und der Kolben saugt Luft in den Zylinder.

2. Verdichtungstakt.

Hat der Kolben seinen unteren Totpunkt erreicht, dann wird das Einlaßventil geschlossen. Der Kolben bewegt sich nach oben und verdichtet die eingesaugte Luft. Die Luft erhitzt sich dadurch auf mehrere hundert Grad Celsius (Abb. 2). Durch die Einspritzdüse wird Dieseltreibstoff in den Zylinder gespritzt.

3. Arbeitstakt.

Das Treibstoff-Luft-Gemisch entzündet sich in der erhitzten Luft und verbrennt. Temperatur und Druck im Zylinder steigen, und die heißen Verbrennungsgase pressen den Kolben nach unten. Durch den Pleuel wird die Kraft auf die Kurbelwelle übertragen (Abb. 3).

4. Auspufftakt.

Wenn der Kolben abermals seinen unteren Totpunkt erreicht hat, öffnet sich das Auslaßventil. Der Kolben bewegt sich wieder nach oben und stößt die Verbrennungsgase aus (Abb. 4).